

12. August 2020

RADIOBEITRAG als Text

Haarausfall bei Chemotherapie: Häufige Nebenwirkung der Krebsbehandlung

Anmoderation:

Haarausfall gehört bei der Chemotherapie zur Behandlung von Krebserkrankungen zu den unerwünschten Nebenwirkungen. Kristin Sporbeck hat sich von Anja Debrodt erklären lassen, warum das so ist. Debrodt ist Ärztin im AOK-Bundesverband.

Länge: 1.35 Minuten

Anja Debrodt:

Ob und wie die Haare bei einer Chemotherapie ausfallen, hängt unter anderem von der Art des Medikaments, der Dosierung, aber auch von der persönlichen Veranlagung ab. Häufig eingesetzt werden Zytostatika – sie sollen die Teilung schnell wachsender Krebszellen hemmen. Leider können sie auch sich schnell teilende gesunde Zellen schädigen wie zum Beispiel die Haarwurzeln.

Text: erklärt Anja Debrodt, Ärztin im AOK-Bundesverband. Meist beginnt der Haarausfall zwei bis vier Wochen nach Beginn einer Chemotherapie. Manchmal wird das Haar nur etwas lichter, manchmal fällt es jedoch vollständig aus. Um den vorübergehend kahlen Kopf zu bedecken, eignen sich Tücher, Mützen oder Perücken.

Anja Debrodt:

Für eine Perücke können Patienten sich von dem Arzt, der die Chemotherapie verabreicht, ein Rezept ausstellen lassen. Die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen Kosten für den Haarersatz nach einer ärztlichen Verordnung. Im Regelfall ersetzt die Krankenkasse eine Kunsthaarperücke. Die Kosten für eine Echthaarperücke werden nur in Ausnahmefällen übernommen, zum Beispiel bei einer Allergie.

Text:

Vor allem fallen die Kopfhaare aus, da sich die Zellen dort besonders schnell teilen. Wimpern, Augenbrauen und die übrige Körperbehaarung wachsen langsamer. Nach Ende der Therapie wachsen die Haare meist nach. Während der Zeit ist auch die richtige Pflege wichtig.

Anja Debrodt:

Die Haare und die Kopfhaut sind durch die Krebstherapie oft besonders empfindlich. Daher eignen sich zur Pflege am besten lauwarmes Wasser und ein mildes Shampoo. Draußen sollte der Kopf immer durch Sonnencreme oder eine Mütze geschützt werden – im Winter vermindert man so den Wärmeverlust über die Kopfhaut.